

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Entbindungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 89

Tebe, Donnerstag, den 6. November 1930

55. Jahrgang

Vor dem österreichischen Wahltag

Wien, 1. November.

Die Wahlbewegung ist auf ihrem Höhepunkte angelangt, der Wahlkampf selbst wird mit ungewöhnlicher Schärfe geführt und die Meinungen über den Ausfall der Wahlen gehen außerordentlich weit auseinander. Die Zahl der bei den Wahlen im Jahre 1923 abgegebenen gültigen Stimmen betrug 3.312.606 und im Jahre 1927 bei den letzten Wahlen 3.636.712; auf die Sozialdemokraten entfielen hievon 39,6 bzw. 42,3 und mit Einrechnung der Kommunisten 40,27 bzw. 42,7% der abgegebenen gültigen Stimmen. Mit Berücksichtigung des Umstandes, daß das Wahlalter um ein Jahr hinaufgesetzt wurde, erwartet man für die Wahlen am 9. November eine weitere Steigerung der Wahlbeteiligung, weil das Interesse aller Bevölkerungskreise für die Zusammensetzung des Nationalrates noch nie so lebhaft war wie diesmal. Bestimmend hierfür ist erstens, daß die Heimwehren als eine neue Wahlpartei auftreten, zweitens die Nationalsozialisten mit einer ihnen günstigen Rückwirkung des großen Wahlerfolges der Hitlerpartei im Deutschen Reich rechnen, und drittens die Bildung des nationalen Blocks der Mitte vielen Wählern, die bei den letzten Wahlen der Wahl ferne blieben, die Beteiligung an der Wahl ermöglicht.

Bei den Wahlen im Jahre 1923 hatten die Sozialdemokraten 1.311.870 Stimmen mit 68 Mandaten erhalten und die Christlichsozialen 1.490.870 Stimmen mit 82 Mandaten, während die damals vereinigten deutschnationalen Parteien (Großdeutsche und Landbündler) 422.600 Stimmen mit 15 Mandaten errangen. Bei den Wahlen im Jahre 1927 war die Gruppierung der Wahlparteien eine andere. Es erhielten die Sozialdemokraten 1.539.088 Stimmen mit 71 Mandaten, auf die Christlichsozial-groß-

deutsche Einheitsliste fielen 1.753.592 Stimmen mit 85 Mandaten, von denen 12 den Großdeutschen zugeteilt wurden, während der Landbund 229.977 Stimmen mit 9 Mandaten erhielt. Diesmal ist die Gruppierung wieder eine andere, da die Großdeutschen und der Landbund in den nationalen Block der Mitte eingetreten sind und die Heimwehr als neue Wahlpartei auf den Plan tritt. Da die Christlichsozialen und die Sozialdemokraten bei den letzten Wahlen im Jahre 1927 je rund 42% der Stimmen erhielten, so blieben, wenn die Gruppierung der Wählerschaft dieselbe wäre, nur 16% der Stimmen für die anderen Parteien übrig. Seit 1927 haben sich aber nicht nur die politischen Verhältnisse im allgemeinen geändert, sondern ist auch für eine unparteiliche Führung der Wählerlisten in Wien gesorgt worden, wodurch das „Wahlglück“ der Sozialdemokraten in Wien einigermaßen korrigiert werden wird. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei, daß einerseits auch der Ude-Verband, der bei den letzten Wahlen 35.000 Stimmen erhalten hatte, ohne damit ein Mandat zu erlangen, sich ebenso wie die Ständepartei dem nationalen Block angeschlossen hat, die Stimmen dieser beiden Gruppen also nicht wie 1927 verloren gehen, sondern wirksam werden, andererseits aber sowohl die Heimwehren wie auch die Nationalsozialisten Aussicht haben, ein Grundmandat zu erobern und dadurch auch die in anderen Wahlkreisen auf ihre Liste entfallenden Stimmen auf die Restliste zu bringen. Im allgemeinen rechnet man mit einem Zurückgehen der sozialdemokratischen Stimmen. Wie das Stärkerverhältnis der bürgerlichen Parteien zueinander sein wird, darüber läßt sich jedoch heute auch noch nicht annähernd ein Urteil fällen.

Was die Kandidaten der alten Parteien betrifft, so weisen die neuen Listen nur wenig Veränderungen auf. Bei den Christlichsozialen sind die bisherigen prominenten Parteileute, wie Dr. Seipel, Dr. Kienböck, Heindl, Schmitz und Dr. Rintelen auch

diesmal Listenführer, nur der ehemalige Finanzminister und letzte Präsident des Nationalrates Prof. Dr. Gürtler kandidiert nicht mehr. Von den Landbundabgeordneten hat sich Prof. Dr. Schönbauer zurückgezogen. Die sozialdemokratische Liste läßt einige Verschiebungen zu ungunsten der Gewerkschaftsvertreter und zu gunsten der Literaten erkennen, erhält aber ihr charakteristisches Gepräge durch zwei Namen, die auf der marxistischen Kandidatenliste prangen, den Namen Dr. Viktor Adlers und den des Koloman Wallisch. Adler erschöpfte bekanntlich seinerzeit den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Sturgth; Koloman Wallisch aber, in der Schule der ungarischen Räteregierung herangebildet, hatte am 15. Juli 1927 in Bruck an der Mur etwas voreilig die Diktatur des Proletariats proklamiert. Vermutlich sollen diese beiden Namen auf der sozialdemokratischen Kandidatenliste dazu dienen, auch noch den Rest der Kommunisten in die sozialdemokratische Partei einzugliedern.

Politische Rundschau Inland

Das Gesetz über das aktive Polizeipersonal

S. M. der König hat das Gesetz über das aktive Polizeipersonal unterschrieben. Darin ist festgesetzt, daß die staatlichen Polizeiangehörigen ihren Dienst als Organe des Innenministeriums ausüben. Sie werden eingeteilt in Polizeiwachleute, in Polizeiangen, Inspektoren der Polizeiwache, Kommandanten der Polizeiwache und Chefs der Polizeiangen. Die Polizeiwache muß einheitlich uniformiert und bewaffnet sein nach der Vorschrift, die das Innenministerium erläßt. Die Polizeiagenten versehen ihren Dienst in der Regel in Zivil. Polizeiwachleute, die nicht verheiratet oder Witwer ohne Kinder sind, ferner gerichtlich Geschiedene ohne Kinder müssen in der Kaserne der bezüglichen Polizeibehörde wohnen. Die Polizeiorgane dürfen

Die Hundewitterung

Von Michael Soshitschenko

Man hatte dem Kaufmann Jeremias Babkin einen Bärenpelz gestohlen. Der Kaufmann heulte, so leid tat ihm der Pelz.

„Ich werde kein Geld scheuen,“ sagte er, „um den Schuft zu kriegen.“

Und nun ließ Jeremias den Polizeihund kommen.

Es kam ein Mann mit einem Hund. So einem mächtigen Hund, braun, mit spitzer Schnauze, unsympathisch. Dieser Mann stupste sein Hündchen also in die Spuren neben der Tür, sagte „Ph“ und trat zur Seite. Der Hund schnüffelte in der Luft herum, begudete sich die Menge — das Volk hatte sich natürlich angesammelt — und geht plötzlich zu dem Weib Zella heran und schnüffelt ihr am Rocksaum. Das Weib will in die Menge, der Hund packt sie am Rocksaum, das Weib zur Seite, der Hund ihr nach, er hält es am Rock und läßt nicht los. Da fiel das Weib auf die Knie vor dem Agenten:

„Ja,“ sagte sie. „Ich bin hereingefallen. Ich leugne es nicht. Fünf Eimer Schnaps habe ich gebrannt. Und der Apparat — alles befindet sich im Badezimmer. Führen Sie mich zur Polizei...“

Das Volk ist natürlich starr.

„Und der Pelz?“ fragt man.

„Bom Pelz,“ sagt sie, „weiß ich nichts. Gar nichts weiß ich. Das übrige aber ist so. Nehmt mich, führt mich ab!“

Man führte also das Weib hinweg. Wieder nahm der Agent sein Hundevieh, stupste es in die Spuren, sagte „ph“ und trat zur Seite. Der Hund warf wieder einen Blick herum, schnüffelte und kommt plötzlich zu dem Genossen Hausverwalter.

„Bindet mich,“ sagt er, „gute Leute, Genossen. Ich habe das Geld, das ich für das Wasser eingenommen habe, für mich ausgegeben.“

Natürlich haben die Mieter den Verwalter genommen, gebunden und das Hundevieh geht inzwischen auf den Genossen von der Wohnung Nr. 7 zu und packt ihn an den Hosentaschen.

Der Genosse wird blaß und beichtet vor dem Volk: „Ich bin schuldig, schuldig. Ich habe in meinem Arbeitsbuch das Geburtsjahr verändert. Ich müßte jetzt dienen und das Vaterland verteidigen und ich lebe in der Wohnung Nr. 7. Packt mich.“

Das Volk wurde verwirrt. „Was ist das für ein erstaunlicher Hund?“

Der Kaufmann Babkin begann plötzlich zu blinzeln, blickte ringsum, holte das Geld und gab es dem Agenten.

„Ich will nicht mehr, führe dein Hundevieh zum Teufel. Soll mein Pelz verfaulen. Der Hund hole ihn.“

Aber das Hundevieh steht schon da. Steht vor dem Kaufmann und wedelt mit dem Schwanz. Ganz verwirrt wurde der Kaufmann Babkin, ging zur Seite, aber der Hund folgt ihm, kommt an ihn heran und schnuppert an seinen Gummischuhen. Da wurde der Kaufmann blaß und begann zu zittern. „Wenn es so ist,“ sagte er, „dann kennt Gott die Wahrheit. Ich bin selbst ein Schweinehund, es ist gar nicht mein Pelz. Ich habe ihn meinem Bruder geklaut.“

Nun stürzte aber das ganze Volk auseinander, daß das Hundevieh nicht einmal Zeit hatte, zu schnüffeln. Es packt zwei, drei — wer gerade dabei und hält sie fest. Und sie beichteten. Der eine hatte Staatsgelder unterschlagen und in Karten verspielt; der andere seine Frau mit dem Bügeleisen geschlagen, der dritte wirre Reden geführt, daß es sogar unangenehm ist, sie wiederzugeben.

Der Hof wurde leer. Einzig der Hund und der Agent standen da. Und plötzlich kommt der Hund zu dem Agenten und wedelt mit dem Schwanz. Da stürzte auch der Agent vor dem Hund auf die Knie. „Weiß mich, Genosse Hund! Du hast recht, ich bekomme drei Goldrubel für deine Verpflegung und behalte zwei für mich.“

nicht Mitglieder irgendeines Vereines sein und auch nicht irgendeinem privaten Unternehmen angehören oder sich mit einem anderen Beruf befassen. Wenn ein Beruf ihrer Familienangehörigen den Interessen des Dienstes zuwiderläuft, kann ihn der Vorstand verbieten. Dieser hat auch darauf zu achten, daß vom Personal nicht mehr als ein Drittel verheiratet ist. Wer ohne Bewilligung heiratet, verliert den Dienst.

Informationsreise der Minister im Savebanat

Wie vorher das Donaubanat, bereisten dieser Tage die Minister Demetrovič, Maksimović, Rumanudi, Erskić, Neudorfer, Svegeš, Šibenik und Šorkjuga das Savebanat, wo sie in Karlovac, Ofjel und Ogulin Aussprache mit den Vertretern der Bevölkerung pflogen. Diese Reisen erfolgen, wie der Minister Demetrovič in Karlovac erklärte, auf Anordnung S. M. des Königs, welcher wollte, daß die Minister ihre Kanzleien verlassen und unter das Volk gehen, um dessen Bedürfnisse und Wünsche zu hören.

Ausland

Abrüstungskonferenz in Genf

Am 6. November tritt in Genf die vorbereitende Konferenz für die Abrüstung zusammen. An dieser Konferenz wird auch der sowjet-russische Außenkommissar Litwinow teilnehmen.

Entwaffnung des sozialistischen „Schutzbundes“ in Oesterreich

Da die Behörden in den letzten Tagen beim „Republikanischen Schutzbund“, der bekannten Kampforganisation der österreichischen Sozialisten, Waffentransporte bemerkt hatten, wurde eine allgemeine Nachforschung nach Waffen angeordnet. In Wiener Neustadt wurden 2200 Gewehre beschlagnahmt, davon 500 auf dem Magistrat, in Mödling wurden zwei vergrabene Maschinengewehre gefunden, in Graz wurden 100 Handgranaten, in Brud a. d. M. Waffen und Munition für ein ganzes Lastenautomobil beschlagnahmt. Da die Sozialisten schon vorher Wind bekommen hatten, konnten sie an vielen Orten die Waffen noch rechtzeitig verstecken.

Dr. Schober über die Padsstraße

In unserer Folge vom 26. Oktober berichteten wir unter obiger Aufschrift, in welcher Weise der frühere Bundeskanzler Dr. Schober die Notwendigkeit des Baues der Padsstraße begründete. Wie uns nun aus Graz mitgeteilt wird, wurde in einer Wählerversammlung dem Altbundeskanzler mit Bezug auf unsere Meldung der Vorwurf gemacht, daß er die Stadt Maribor mit dem slowenischen Namen bezeichnet habe. Es ist wohl selbstverständlich, daß für Dr. Schober hiezu keine Notwendigkeit verlag. Wenn aber für diesen Vorwurf unsere Bericht als Zeugnis herbeigezogen wurde, so ist diesbezüglich festzustellen, daß in unserer Presse jugoslawische Orte mit den offiziellen jugoslawischen Namen bezeichnet werden, auch wenn hierfür im besonderen Fall im Ausland der deutsche Name verwendet wurde. Es bedarf daher wohl keiner weiteren Betonung, daß in der besagten Wählerversammlung der bezügliche Vorwurf Herrn Dr. Schober zu Unrecht entgegeng gehalten wurde und die Bezugnahme auf unseren Bericht durchaus nicht stichhältig ist.

Benizelos über den griechisch-türkischen Freundschaftsvertrag

Nach der Unterfertigung des griechisch-türkischen Freundschaftsvertrages, zu welcher der italienische Ministerpräsident Mussolini telegraphisch gratuliert hatte, erklärte der griechische Ministerpräsident Benizelos einem Vertreter des Wolff-Büros gegenüber auf die Frage, wie dieser Pakt in Jugoslawien aufgenommen werden würde, folgendes: Unsere jugoslawische Freude, die eine pazifistische Politik betreiben, ähnlich der unseren, werden das einzige tun, was sie können, und das ist, daß sie dieses Werk begrüßen. Wir sind ebenso wie auch die Türkei sowohl ein Balkan- als ein Mittelmeerstaat und haben diesbezüglich ein gleiches Interesse gerade wie auch Jugoslawien sowohl ein Balkan- wie ein Adriaat ist und seine besondere Interessensphäre hat.

Aus Stadt und Land

Die Inthronisierung des Reis ul Ulema. Am 31. Oktober fand in Beograd die Inthronisation des neuen Oberhauptes der muslimanischen Religion in Jugoslawien, des Reis ul Ulema Maglajević, statt. Es waren 3000 Delegierte der muslimanischen Religionsgenossenschaften aus allen Gegenden Jugoslawiens und auch viele Delegierte aus dem Ausland eingetroffen. Die Inthronisierung fand in feierlicher Weise in Anwesenheit S. M. des Königs, der Regierung mit Ministerpräsident Jivković an der Spitze und des gesamten diplomatischen Korps statt.

Der amerikanische Unterstaatssekretär für Handel Dr. Julius Klein ist am 31. Oktober in Beograd eingetroffen, um die Wirtschaftslage unseres Staates zu studieren. Außenminister Dr. Marinković gab ihm zu Ehren ein Festessen.

Vom Grabe Stephan Radic' wurden Kränze gestohlen. Die Agentur „Avala“ berichtet: Der Innenminister erhielt den Bericht, daß in der Nacht vom 1. auf den 2. November unbekannte Personen die Gräber von Stephan Radic', Paul Radic' und Georg Bafaricel der Kerzen und Kränze beraubt haben. Der Minister ordnete die strengste Untersuchung an und befahl, die Gegenstände, sobald sie gefunden werden, auf ihren Platz zurückzubringen, die Schuldigen aber zu bestrafen.

Hochwasser in Schlesien. Infolge Bruches der Schutzdämme an der Oder ist in Schlesien ein verheerendes Hochwasser eingetreten, das viele Ortschaften und die Stadt Oppeln eingeschlossen hat. In der Nacht auf den 3. November hat das Hochwasser Breslau erreicht und mehrere Vororte überschwemmt. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer. Namentlich sind auch die Wildbestände schwer geschädigt worden.

Bei verstorbenem Magen, Darmgärungen, üblem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Namhafte Magenärzte besorgen, daß sich der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist. Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Celje

Dr. August Schurbi †. Am 2. November starb in Celje Herr Dr. August Schurbi, em. Rechtsanwalt, im hohen Alter von 83 Jahren. Der Verstorbene spielte vor dem Umsturz im gesellschaftlichen und politischen Leben unserer Stadt durch lange Zeit eine bedeutende Rolle, er war viele Jahre Gemeinderat, Rechtsfreund der Städtischen Sparkasse, als Rechtsanwalt hatte er eine vielbeschäftigte Kanzlei. Seine deutsche Gesinnung betätigte er vor und nach dem Umsturz in der unerschrockensten Weise. Unter anderem gehörte er der deutschen Abordnung als Führer an, die S. M. König Alexander seinerzeit in Celje begrüßte. Im C. Männergesangsverein hat er sich nahezu ein Vierteljahrhundert als Vorstand betätigt, zahllose Vereinsveranstaltungen, Sängerkfahrten u. dgl. haben unter seiner Führung stattgefunden, so vor allem die unvergeßliche Fahrt zum deutschen Sängerbundesfest in Stuttgart im Jahre 1896. Er war Ehrenmitglied des Vereins, aber auch andere Ehrenstellungen waren ihm im Verlauf seines vieljährigen Wirkens in unserer Stadt zuteil geworden. Das Schicksal spielte ihm hart mit: seine Gemahlin und zwei blühende Töchter sind ihm im Tode vorausgegangen. Seit jener Zeit zog er sich immer mehr zurück, aber mit erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische nahm er an allen Vorgängen, namentlich am Schicksal der deutschen Minderheit, warmen Anteil. Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit unserer Stadt ins Grab gesunken. Der deutsche Männergesangsverein gab seinem Ehrenmitglied auf dem letzten Gange das Geleite und sang ihm zum Abschied den „Schottischen Bardenschor“ von Silcher.

Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Dr. August Schurbi hat Familie Johann Jellenz 200 Din für die Rettungsabteilung der Frw. Feuerwehr gespendet.

Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Dr. August Schurbi hat Herr Dr. Georg Skoberne 100 Din für die Rettungsabteilung der Frw. Feuerwehr gespendet.

Todesfälle. Am Samstag zumittag fand auf dem städtischen Friedhof das Begräbnis des Fliegerunterleutnants Herrn Stanko Vojsl statt, dessen Leiche nach Celje überführt worden war. — Im Allg. Krankenhaus ist das 2-jährige Bergmanns-Jöhnchen August Zupančić aus Sv. Krištof bei

Pašto gestorben. — In der Džla ulica 5 ist am 1. November der Arbeitsjohn Anton Motnikar gestorben. — In der Kralja Petra cesta starb am selben Tag die Buchhalterstochter Sonja Jindra. — Im Allg. Krankenhaus starb der 51-jährige Häusler Ivan Strinjar aus Žice bei Konjice. — Im Armenhaus am Slomstov trg 5 starb am 2. November der 86-jährige Stadtarbe Josip Slemenit. — Im Allg. Krankenhaus starb der 66-jährige Besitzer Andreas Zalar aus Kraljica bei Sv. Jurij ob j. z. an den Folgen einer Verletzung, die er durch einen schweren Wagen erlitten hatte. — Am Allerheiligentag trank in einem hiesigen Gasthaus der 52-jährige Knecht Martin Arlic. Plötzlich fiel er vom Stuhl und blieb bewegungslos liegen. In der Meinung, daß er betrunken sei, führte ihn sein Kollege auf einem Handwagen in den heimischen Hof, wo der um Mitternacht heimkehrende Dienstgeber feststellte, daß Arlic tot war. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gesetzt. — Im Allg. Krankenhaus ist die 65-jährige Auszüglerin Theresie Brečko aus Polana bei Jurkloštr, in der Aškerčeva ulica in Celje die 54-jährige Wirtschafterin Rosalia Puhlin gestorben.

Die Verzehrssteuer auf Weinmost. Der Stadtmagistrat verlaublich: Die Igl. Banalverwaltung des Draubanats in Ljubljana hat mit Entschliebung vom 30. September 1930, Nr. 30.430, bewilligt, daß die Stadtgemeinde Celje für die Deckung der Gemeindebedürfnisse im Jahr 1930 auf dem ganzen Gemeindeterritorium die Gemeindeverzehrssteuer pro 25 Din von 100 Litern Weinmost einheben darf.

Stadtkino. Am Donnerstag, 6., und Freitag, 7. November: „Das lateinische Viertel“ (Quartier Latin), Drama aus dem Leben der Pariser Bohemes und Studenten. In den Hauptrollen: Svetislav Petrovič, Carmen Boni und Gina Manes, letztere bekannt aus den Großfilmen: „Balalajka-Nächte“ und „S. D. S.“. Für die Jugend verboten. — Samstag, 8., und Sonntag, 9. November: „Der Einbruch im Grandhotel“, Abenteuerfilm in 6 Akten; Tom Mix als Doktor der Medizin und Hotelmanager.

Maribor

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 9. November, findet um 10 Uhr Vormittag in der Christuskirche in Maribor der evangelische Gemeindegottesdienst statt. Anschließend daran um 11 Uhr Jugendgottesdienst.

Bei der Polizeidirektion in Maribor werden acht neue Sicheherheitspolizisten in Dienst gestellt. Reflektanten müssen mindestens 4 Klassen einer Volksschule absolviert haben und ein Mindestkörpermaß von 168 cm aufweisen. Die eingehändig geschriebenen Gesuche sind umgehend beim Kommando der Sicherheitswache in der Koroska cesta Nr. 12/1, und zwar an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr vormittags, persönlich zu überreichen. Dem Gesuche, das mit 5 Din zu stempeln ist, ist der Taufschein, der Heimatschein, das letzte Schulzeugnis, ein ärztliches Gesundheitsattest und der Militärausweis beizulegen.

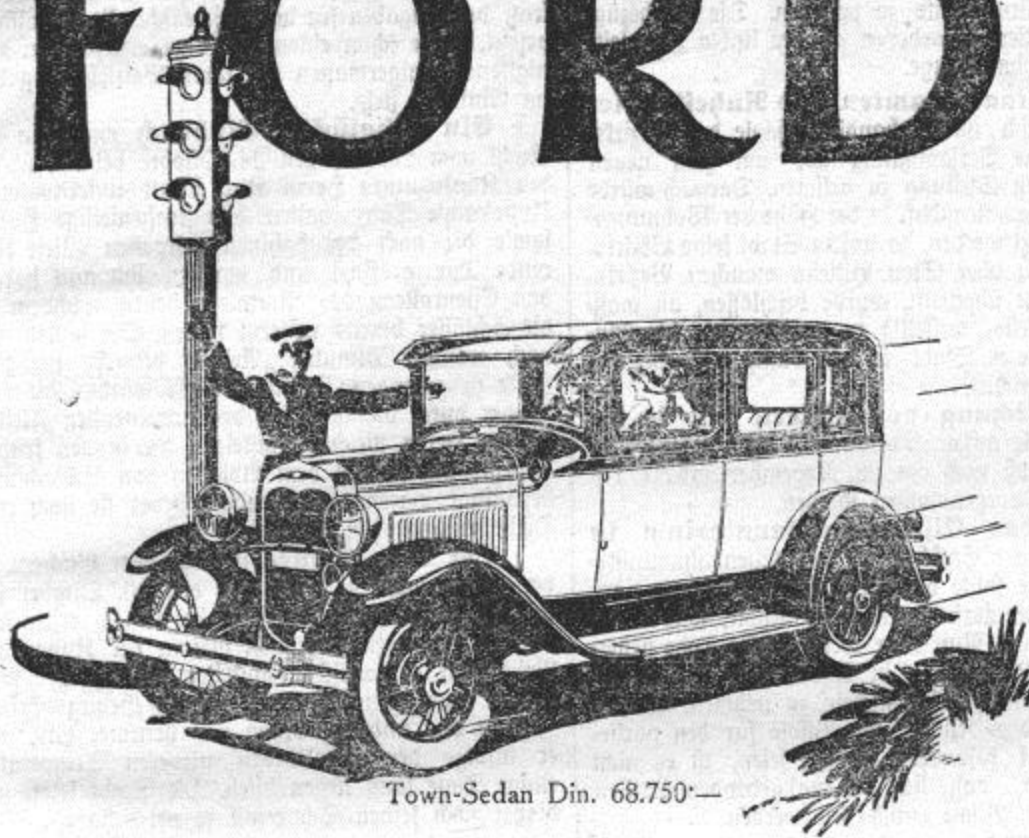
Fritz Binder

Goldarbeiter und Graveur, Maribor, Oroznova ul. 6
liefert jede in sein Fach einschlagende Arbeit
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Pokalwettbewerb Rapid: Maribor. Am Sonntag, dem 9. November, nachmittags treffen sich die alten Rivalen „Rapid“ und „Maribor“, vornehmlich am Plage des S. A. Maribor, zu einem Pokalwettbewerb zu Gunsten des Ljubljanaer Fußball-Unterverbandes. Die Rapidelf tritt diesmal mit allen bis jetzt gesperrt gewesenen Spielern an. Da es sich in diesem Falle um Spieler handelt, die in hiesigen Fußballkreisen Ruf genießen, bedeutet dies eine wesentliche Verstärkung unserer Rapidelf. Aus dem angeführten Grunde muß man mit einem äußerst spannenden und interessanten Kampfe rechnen. Bekanntlich hat „Rapid“ gelegentlich des Meisterschaftswettspiels am 19. Oktober den Kampf mit 4:1 gegen „Maribor“ verloren. Das bevorstehende Pokalwettbewerb wird daher in hiesigen Sportkreisen bereits lebhaft besprochen; handelt es sich doch um den Wettkampf der zwei ersten Klubs unserer Stadt.

Unfall. Der 54-jährige Obermüller der Dampfmühle in Petre bei Maribor, Herr Karl Bitošek, stürzte so unglücklich von einer Leiter, daß er sich ein Bein brach. Die telephonisch herbeigerufene Rettungsabteilung legte ihm einen Notverband an und überführte den Bedauernswerten in das Allg. Krankenhaus.

FORD



Town-Sedan Din. 68.750.—

setzt wieder seine Preise herab!

Seinem Prinzip gemäß, die bei der Herstellung seiner Erzeugnisse erzielten Vorteile ohne Verzug dem Publikum greifbar zu machen, hat Ford neuerdings die Preise seiner Wagen erheblich herabgesetzt.

Täglich werden in den Ford-Werken neue Produktionsmethoden eingestellt! Täglich werden am Ford-Wagen Neuerungen vorgenommen, die seinen Wert weiter erhöhen. Vor Jahren noch bestand der Glaube, daß einem serienmäßig in Massen hergestelltem Artikel kein besonderer Wert innewohnen könne. Ford hat diesen Glauben umgestürzt! Nicht umsonst macht heute der Absatz der Ford-Fahrzeuge bereits 33% der gesamten Weltproduktion aus!

Die Güte des Ford-Materials ist unübertroffen, die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Ford-Fahrzeuge ist sprichwörtlich geworden.

In Ihrem eigensten Interesse ersuchen wir Sie, vor Anschaffung eines Wagens vorerst den nächsten Ford-Händler aufzusuchen und eine genaue Besichtigung des von Ihnen

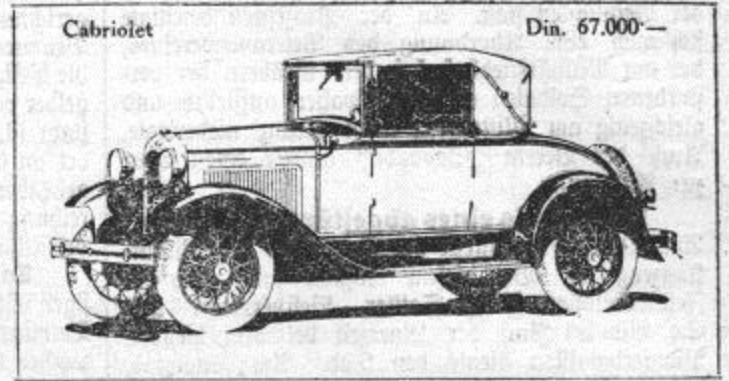
gewünschten Typs vorzunehmen. Sie werden auch eine kostenlose und unverbindliche Probefahrt erhalten. Vergleichen Sie dann! Sie werden erstaunt zugeben müssen, daß der Ford der QUALITÄTSWAGEN MIT DEM BILLIGEN PREIS ist!

Einige der Ford-Vorzüge: Ausnehmend kräftiger Motor mit niedriger Umdrehungszahl — Ungewöhnliche Geschwindigkeit — Blitzartige Beschleunigung — Über 100 Stundenkilometer — 10-12 Liter per 100 km — Mächtiges, geräuschloses Sechsbremsen-System — Ganzstahl-Karosserien in geschmackvollen Farben — Splittersichere Windschutzscheibe — Nichtrostender Stahl — Ungewöhnliche Anzahl von Kugel- u. Rollenlagern — Hohe Präzisionsarbeit — Houdaille Stoßdämpfer — Ford-Material — Ford-Kundendienst.

Barpreise, freibleibend für Wagen mit fünf ballonbereiften Stahlspeichenrädern und vorderen und hinteren Stoßfängern, franko Lager aller Ford-Händler in Jugoslawien.

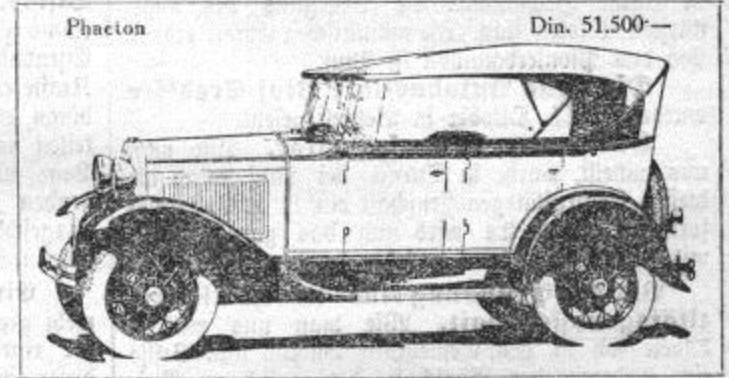
Auch die Preise der Ford-Lastwagen sind bedeutend herabgesetzt worden!

LINCOLN  Fordson
FORD MOTOR COMPANY



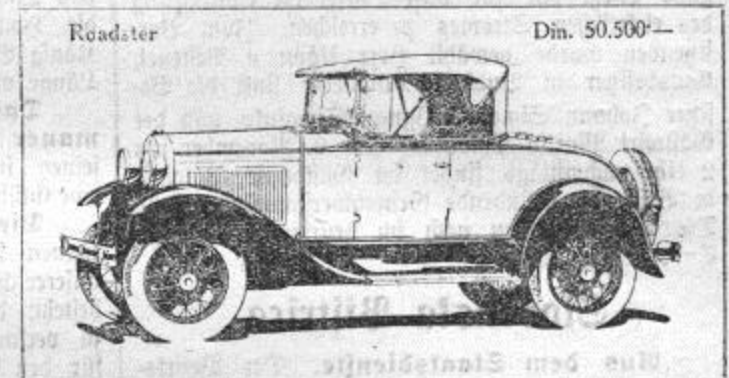
Cabriolet

Din. 67.000.—



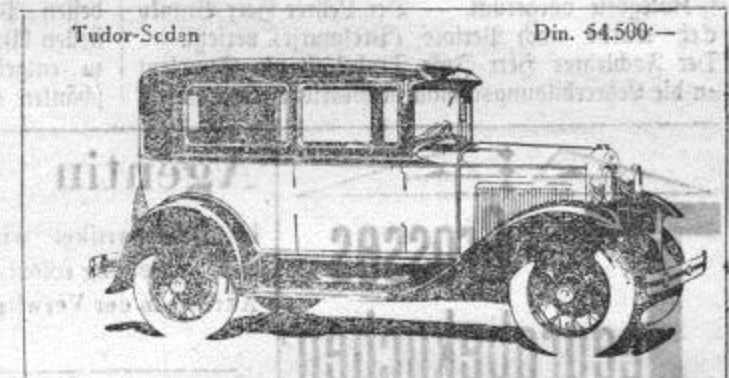
Phaeton

Din. 51.500.—



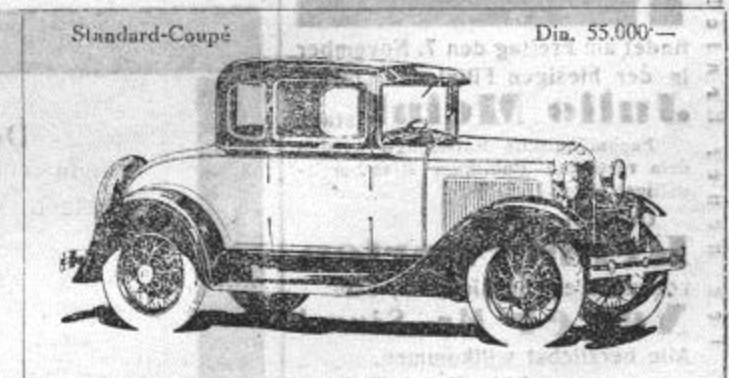
Roadster

Din. 50.500.—



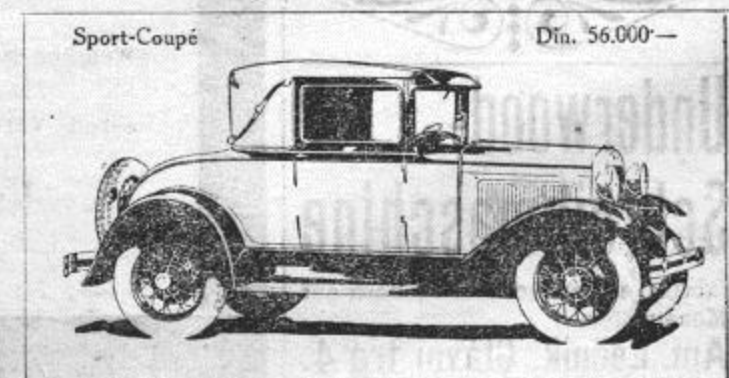
Tudor-Sedan

Din. 54.500.—



Standard-Coupé

Din. 55.000.—



Sport-Coupé

Din. 56.000.—

Ptuj

Die Allerheiligenfeierlichkeit. Der vergangene Samstag und Sonntag hatte auch auf unserem städtischen Friedhofe einen großen Besuch der Bevölkerung aufzuweisen. Am Sonntag fand am Nachmittag die Prozession unter Führung des Probstes Herrn Dr. Jager mit großer Assistenz der Geistlichkeit statt. An der Prozession beteiligte sich auch eine Abordnung des Veteranenvereines, der am Militärfriedhof bei den Gräbern der verstorbenen Soldaten ein Ehrenschild aufstellte und gleichzeitig am Mittelkreuz einen Kranz niederlegte. Auch der Verein „Svoboda“ brachte einen Chor zur Abingung.

Begräbnis eines abgestürzten Piloten. Am 29. Oktober stürzte bei Novomesto ein Militärflugzeug ab. Bei diesem Unglück fand auch der Feldwebelpilot Josef Sattler, Besitzersohn aus Sv. Vid bei Ptuj, der seinerzeit bei dem hiesigen Pionierbataillon diente, den Tod. Am Samstag, dem 1. November, um 10 Uhr vormittag fand nun in seinem Heimatsorte die Beisetzung des abgestürzten Piloten statt. Die militärischen Ehren erwies ihm das Pionierbataillon in Ptuj.

Die neue Autobuslinie Ptuj-Središče wurde am 31. Oktober in Betrieb gesetzt.

Ein neuer Transformator. Wie man uns mitteilt, wurde in Turniš bei Ptuj durch die hiesige Elektrizitätsgenossenschaft ein 11 KW-Transformator erbaut. Es wird nun das ganze Schloß mit elektrischem Strom versehen werden.

Vor der Gründung einer neuen Elektrizitätsgenossenschaft. Wie man uns mitteilt, bildete sich in den Gemeinden Budina und Brstje ein vorbereitender Ausschuss, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, für diese Dörfer die Einführung des elektrischen Stromes zu erreichen. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Ugon v. Bestenel, Gutsbesitzer in Budina, Mitglieder sind die Besitzer Johann Simonič, Ignaz Šimajnto und der Gastwirt Martin Potočnik. Am 9. November um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause Potočnik in Brstje die gründende Generalversammlung statt. Die Arbeiten sollen noch im heurigen Jahre zu Ende geführt werden.

Slovensta Bis tric a

Aus dem Staatsdienste. Der Bezirksrichter Herr Fran Žorner ist in die 3. Gruppe der I. Kategorie vorgerückt. — Der Lehrer Herr Branko Čeh wurde nach Pertoče (Prekmurje) versetzt. — Der Fachlehrer Herr Jože Trobec ist als Supplent an die Lehrerbildungsanstalt in Maribor abgegangen.

Aus der Geschäftswelt. Der Fleischnhauer und Gastwirt Herr Albert Wregg beabsichtigt, seine bisher im Hofgebäude untergebrachte Fleischbank nach der Straßenseite zu verlegen. Die diesbezüglichen Adaptierungsarbeiten an der linken Hausseite sind bereits im Gange.

Die Staatsbeamten und Ruheständler hielten kürzlich im Verhandlungsjaale des Bezirksgerichtes eine Versammlung ab, um zum neuen Beamtengesetz Stellung zu nehmen. Darnach würde die hiesige Beamtenerschaft in der Höhe der Wohnungsgelder verkürzt werden, da unsere Stadt keine Bezirksstadt ist. Da aber Slov. Bis tric a manchen Bezirksort an Größe übertrifft, wurde beschlossen, an maßgebender Stelle vorstellig zu werden, um die Einreihung unserer Stadt in den Rang von Bezirksorten zu erreichen.

Die Eichung von Fässern wird im hiesigen Eichamt außer zu den bereits bekanntgegebenen Terminen auch noch am 28. November und 31. Dezember l. J. vorgenommen werden.

Um das Eisenbahner-sanatorium in Bis tric a. Einer Entscheidung des Eisenbahnministeriums zufolge sollte die vorgesehene Errichtung eines Eisenbahner-sanatoriums nicht in Bis tric a, sondern in Krain erfolgen. Nun aber weilte dieser Tage neuerdings eine Kommission in Bis tric a, um die Verhältnisse nochmals in Augenschein zu nehmen. Da die Lage und das Klima von Bis tric a für den vorliegenden Zweck besonders günstig seien, ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die maßgebenden Stellen doch noch für Bis tric a entscheiden werden.

Ein Tischtuch von 22 Metern Länge webt gegenwärtig der Weber Soštar in Nova gora für eine Bacherer Bauernbraut. Damit dürfte in dieser Hinsicht wohl im Rekord erreicht sein. Denn das Tischtuch, an dem die Frauen von Ajšič für die Hochzeit der Prinzessin Giovanna mit dem König Boris von Bulgarien arbeiteten, mißt eine Länge von „nur“ 9 Metern.

Das Kupfer- und Messingwerk Jugmayer & Gruber A.-G. ergänzt gegenwärtig seinen im Vorjahre errichteten Fabrikzubau um eine Glühofenanlage mit einem weiteren Fabriktschlot.

Die Weinpreise in unserem Weinbaugebiet können heute noch nicht abgesehen werden, da in unserer Gegend im allgemeinen nicht die Gepflogenheit besteht, den Weinmost sogleich von der Presse weg zu verkaufen. Die hierbei erzielten Preise können für den Weinpreis in keiner Weise als Grundlage gelten, da sich die Güte des Weines und somit auch dessen Preis erst nach beendeter Vergärung feststellen läßt. Um aber unvorhergesehenen Überraschungen zu entgehen, haben einige Weinbauern Buschenschänken eröffnet, in welchen sie den Weinmost mit

12 Din pro Liter anschanken. Da die Verzehrssteuer auf Weinmost bis zum 20. November 60 Para pro Liter beträgt, sind die betreffenden Weinbauern trotz der Abgaben für die Buschenschanktaxen instand gesetzt, heute schon einen Preis zu erzielen, der wenigstens einigermaßen mit ihren Betriebsausgaben im Einklang steht.

Ein mißglückter Einbruch wurde in der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober beim Geschäfte des Kaufmannes Herrn Karl Wutt unternommen. Unbekannte Täter hatten das straßenseitige Hofstor sowie die nach der dahinter gelegenen Wiese führende Tür geöffnet und machten sich nun daran, das Eisenrolleau des Portals zu heben, nachdem sie die Schlösser bereits entfernt hatten. Sie hätten nur noch weniger Minuten „Arbeit“ bedurft, um zum Ziele zu gelangen. Glücklicherweise wurden die Einbrecher durch die Gehilfen des anrainenden Fleischnhauers Herrn Michael Rasteiger, die in den frühen Morgenstunden mit dem Abladen von Schlachtvieh beschäftigt waren, verschreckt, bevor sie noch eine Diebsbeute machen konnten.

Der erste Schnee ist auf dem Bacher in der Sturmnacht vom 25. auf den 26. Oktober gefallen. Während er sich sonst bei seinem ersten Erscheinen damit zu begnügen pflegte, der Kuppe des Beliči vch ein weißes Häubchen aufzusetzen, breitete er heuer seine Decke bis zu den Gebirgsdörfern Jurčina vas und Jg. Nova vas herunter aus, wo er infolge der anhaltenden niederen Temperatur einige Tage lang liegen blieb. Die Stadt selbst hat bisher noch keinen Schneefall zu verzeichnen.

Koče vje

Todesfall. Am 2. November ist im Allg. Krankenhaus in Ljubljana Herr Franz Verberber, Depositeur der Bierbrauerei „Union“ (Brauhaus), Gastwirt und Besitzer, im Alter von 56 Jahren an den Folgen eines Unglücksfalls gestorben. Herr Verberber fuhr am finsternen Abend beim Bahnhof vorbei in die Stadt. Auf dem Wagen hatte er einige Fässer Bier, die er bei einem nahen Gasthaus abgeben wollte. In der Dunkelheit fuhr das Pferd an einen Schotterhaufen an, der Wagen stürzte um und Herr Verberber fiel so unglücklich, daß er sich an den Steinen den Kopf schwer verletzte. Bewußtlos wurde er in seine Wohnung und, nachdem er von den Ärzten Dr. Krauland und Dr. Köthel die erste Hilfe erfahren hatte, in das Allg. Krankenhaus in Ljubljana überführt, wo er seinen Verletzungen erlag. Der Verstorbene gehörte der alten Bürgerfamilie „Baiersch“ an und erfreute sich im Ländchen allgemeiner Beliebtheit. Der schwer betroffenen Familie unser herzlichstes Beileid!

Grosses Teeprobekochen

findet am Freitag den 7. November in der hiesigen Filiale der Firma **Julio Meinl** statt.

Fachmännische Ratschläge werden dem verehrten Publikum stets bereitwillig erteilt!

Gekocht werden **Kenner-Sorten** von unserem Spezialkoch, dem **Neger Mr. Sium!**

Alle herzlichst willkommen.
Julio Meinl, Celje.

Underwood-Schreibmaschine

fabrikneu, zu verkaufen, auch auf Monatsraten.

Ant. Lečnik, Glavni trg 4.

Agentin

in Damenartikel wird für Celje und Umgebung sofort aufgenommen. Adresse in der Verwltg. d. Bl. 35829

Möbl. Zimmer

mit Küche zu vermieten. Zavodna Nr. 119. Anzufragen im Gasthaus Skalna klet.

Aepfel

Wirtschafts-, Kompot-, Strudeläpfel Din 4.—, Winteräpfel Din 6.— jede Menge, solange der Vorrat reicht bei Jos. Kirbisch, Celje.

Der Männergesangverein in Celje gibt hiermit geziemend die Trauerkunde von dem Ableben seines ältesten Mitgliedes, bzw. gewesenen langjährigen Vorstandes und nunmehrigen Ehrenmitgliedes, des Herrn

Dr. August Schurbi

Rechtsanwalt

welcher Sonntag den 2. November 1930 verschieden ist.

Dem Verbliebenen wird ob seiner unvergänglichen Verdienste um unseren Verein ein dauerndes ehrendes Angedenken bewahrt bleiben.

Celje, im November 1930.

Die Vereinsleitung.